



Hamburg Digital

- A. Vorhabensbeschreibung zum Digitalisierungs-Projekt**
- B. Stellungnahme zum Digitalisierungs-Projekt**
- C. Anhang: Positiv-/Negativ-Liste**

A. Vorhabensbeschreibung zum Digitalisierungs-Projekt

Ersteller der Vorhabensbeschreibung

Name des Unternehmens

Adresse

Ansprechpartner (Name, Tel.Nr.)

Branche

Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente)

Handelskammer

Handwerkskammer

freie Berufe

1. Ausgangssituation

Bitte gehen Sie auf den aktuellen Stand der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen (bzw. in den für die Investition relevanten Unternehmensbereichen) ein. Kreuzen Sie dazu bitte die zutreffende Aussage an und erläutern Ihre Einschätzung. Um Ihr Vorhaben besser einschätzen zu können, bitten wir um Einreichung weiterer Unterlagen wie z.B. Angebote und Konzepte.

Hinweis: Die Erfassung der Ausgangssituation dient der statistischen Einschätzung der Digitalisierungsreife von KMUs in Hamburg und hat keine Auswirkung auf einen Antrag im Rahmen des Programms „Hamburg Digital“!

Wie schätzen Sie die Digitalisierungsreife Ihres Unternehmens ein? (Bitte nur eine Aussage ankreuzen!)

Unser Unternehmen steht bezüglich der Digitalisierung noch am Anfang.

Unser Unternehmen hat Digitalisierung als wichtiges Thema erkannt und bereits erste Projekte durchgeführt oder auf den Weg gebracht.

Das konsequente Erkennen und Umsetzen von Digitalisierungsthemen ist fester Bestandteil unserer Unternehmensentwicklung.

Bitte erläutern Sie Ihre Einschätzung zur Digitalisierungsreife Ihres Unternehmens! (max. 500 Zeichen)

2. Investitionsvorhaben

Welchen thematischen Schwerpunkt verfolgt Ihr Investitionsvorhaben? (Bitte nur einen Schwerpunkt auswählen!)

- Geschäftsmodell digitalisieren / digitale Geschäftsfelder
- Geschäftsprozesse / Arbeitsorganisation digitalisieren
- Erhöhung der IT-Sicherheit / Stärkung des Datenschutzes

Bitte stellen Sie nun auf Basis der nachfolgenden Fragen das geplante Investitionsvorhaben, die Ziele sowie die konkreten Verbesserungen für Ihre Unternehmen (z.B. in Bezug auf Geschäftsmodell bzw. Geschäftsfelder, Unternehmensprozesse, IT-Sicherheit etc.) dar.

- Maßnahmenbeschreibung (max. 1.000 Zeichen je Frage)

In welche konkreten Digitalisierungs-Vorhaben soll investiert werden und welcher Zweck wird damit im Unternehmen verfolgt?

Bitte beschreiben Sie die Zeitplanung für die Umsetzung Ihres Investitionsvorhabens!

Welche konkreten Verbesserungen / Neuerungen und welcher Nutzen für das Unternehmen (z.B. Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit) sind in Folge des Investitionsvorhabens zu erwarten?

Welche einzelnen Kosten bzw. Aufwände entstehen für das Digitalisierungs-Vorhaben und wie sollen diese finanziert werden? (Bitte listen Sie hier die Posten, die dafür anfallenden Kosten und mit welchen Mitteln Sie diese finanzieren möchten auf!)

- IT-Sicherheit (max. 2.000 Zeichen je Frage)

Welche Datenschutz- und IT-Sicherheitssysteme werden aktuell eingesetzt und wie werden diese durch die geplanten Vorhaben beeinflusst?

Unterschrift des Erstellers

Ort, Datum

Name

B. Stellungnahme zum Digitalisierungs-Projekt

Antragstellendes Unternehmen

Name des Unternehmens

Adresse

Ansprechpartner (Name, Tel.Nr.)

Berater

Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum HH

Zertifizierter Berater

Name des Unternehmens /
der Organisation

Adresse

Ansprechpartner (Name, Tel.Nr.)

Prüfpunkte

Das Investitionsvorhaben ist nachvollziehbar erläutert.

Die Vereinbarkeit des Investitionsvorhabens mit der dem Förderprogramm zugrunde liegenden Positiv-/ Negativ-Liste ist gegeben.

Bei gegebener Vereinbarkeit: Bitte erläutern Sie durch welchen Punkt der Positivliste das Investitionsvorhaben abgedeckt ist!

Das Investitionsvorhaben basiert auf zeitgemäßer und marktüblicher Technologie.

Der wirtschaftliche Nutzen des Investitionsvorhabens wurde nachvollziehbar dargelegt.

Das Vorhaben berücksichtigt die wesentlichen Aspekte der Informationssicherheit bzw. Cyber Security.

Bemerkungen:

Unterschrift und Stempel des Beraters

Ort, Datum

Name

C. Anhang: Positiv-/Negativ-Liste

Positivliste insbesondere förderfähiger Vorhaben

Digitalisierung von Produktion, Verfahren und Prozessen	<ul style="list-style-type: none">• Einführung von Enterprise-Resource-Planning-Systemen (ERP) oder Manufacturing Execution Systemen (MES, Digitale Kundenschnittstelle);• Einführung laserbasierter Raumaufmaßsysteme mit medienbruchfreier Weiterverarbeitung der erfassten Daten;• Anbindung von Customer-Relationship-Management-Systemen (CRM) an das ERP/MES;• Vernetzung der Enterprise-Resource-Planning-Systeme (ERP) und Produktionssysteme, insb. mit dem Manufacturing Execution System (MES) – „Industrie 4.0“;• Implementierung eines Dokumenten-Management-Systems (DMS) inklusive notwendiger Server- und Netzwerkstrukturen;• Einbindung von cyber-physischen Systemen in die Produktion;• Einführung medienbruchfreier, digitaler (Produktions-) Systeme;• Einführung von Mensch-Maschinen-Interaktion in der Produktion und Dienstleistung, wie bspw. Datenbrillen, Augmented Reality, Virtual-Reality-Lösungen, Touchscreens, Cobots (kollaborative Roboter), Chatbots;• Integration mobiler Betriebsgeräte in die Produktionsteuerung;• Einführung eines digitalen Abbilds (Digitaler Zwilling);• Implementierung additiver Fertigungsverfahren, z. B. 3D-Druck;• Einsatz von Drohnen, um Bilder und Filme zu erstellen, die medienbruchfrei im Geschäftsbetrieb weiterverarbeitet werden;• Aufbau der Infrastruktur zur Erhebung und Analyse großer Datenmengen/ Big-Data-Anwendungen;• Digitalisierung der Wertschöpfungskette; Integration digitaler Workflows mit Lieferanten und Kunden (e-commerce/ e-procurement/adaptives Auftragsmanagement);• Digitalisierung von Logistik-Prozessen (z.B. Etikettenscanner, Barcodedrucker, Warenmanagementsysteme);• Investitionen in die Nutzung und den Ausbau innerbetrieblicher Breitbandnetze mit mehr als 50 Megabit pro Sekunde (u.a. Glasfaser, 5G);• Einführung eines Computer-Aided-Manufacturing-System (CAM);• Einführung von Computer-integrated manufacturing (CIM) Systemen bzw. Systemkomponenten;• Einführung einer betriebsbezogenen Internet-of-things-Plattform (IoT);• Digitalisierung von unternehmensinternen Prozessen (z.B. in den Bereichen Controlling, Personalwirtschaft, Materialwirtschaft);• Schaffen der technischen Voraussetzungen für Formen der digitalen Zusammenarbeit (Videokonferenzen, Fernwartung etc.) innerhalb Ihres Unternehmens, inkl. Initialisierung der Nutzung von Cloud-Technologien;• Retrofitting-Maßnahmen bzw. Nachrüstung von Maschinen zum Zwecke der Datenerhebung und automatischen -weiterverarbeitung zur Optimierung der Produktionsprozesse;• Nutzung von zielgerichteten KI-Anwendungen;• Nutzung von zielgerichteten High Performance Computing Anwendungen.
Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau von digitalen Plattformen;• Einführung digitaler Vertriebskanäle inklusive Aufbau des elektronischen Handels unter Verwendung mobiler Betriebsgeräte (mobile e-commerce);• Projekte im Bereich der Usability-Verbesserung digitaler Anwendungen;• Entwicklung von predictive-maintenance Anwendungen, zum Beispiel Fernwartung;• Entwicklung produktbegleitender und/oder Anwendersteuerungssoftware (Apps, etc.);• Entwicklung datenbasierter Dienstleistungen (z.B. durch KI-Anwendungen, High Performance Computing);• Maßnahmen digitaler Unternehmenskooperationen sowie digital gestützter Unternehmenskooperationen, insbesondere zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen;• 3D-Visualisierung von temporären Installationen, bspw. Messeständen, Einrichtungen von Mobilien, Staging;• Anwendung von (digitalen) Standards und Normen;• Einführung einer umfassenden Digitalisierungsstrategie;• Workshops und ähnlich hinführende Methoden zur Digitalisierung eines Geschäftsmodells;• Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung von Digitalisierungsmaßnahmen, insbesondere digitales Life-Cycle-Management.

Informationssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Erfassung des Ist-Zustandes im Unternehmen bzgl. der IT-Sicherheit; • Einführung bzw. Erweiterung von Cyber Security Maßnahmen; • Risiko- und Sicherheitsanalyse (Bewertung von Bedrohungen und möglichen Schwachstellen) der bestehenden oder neu geplanten betrieblichen IKT-Infrastruktur; • Maßnahmen zur Initiierung/Optimierung von betrieblichen IT-Sicherheitsmanagementsystemen; • Authentifizierungsverfahren (intern/extern) für Prozesse, Produkte und Dienstleistungen; • Digitale Schutzmaßnahmen gegen Produktpiraterie; • Erhöhung der Usability von Sicherheitslösungen; • Initialisierung der sicherheitsrelevanten Nutzung von Cloudtechnologien; • Implementierung eines IT- und/oder Datensicherheitskonzepts (inkl. Datenschutz); • Aufbau wesentlicher Teile einer IT-Sicherheitsinfrastruktur; • Einführung sicherer digitaler Datenlagerung und -sicherung; • Einführung einer digitalen Betriebsstättenabsicherung; • Durchführung von Penetrationstests von IT-Systemen sowie entsprechende Zertifizierung; • Maßnahmen zum Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS); • Implementierung von Security by Design Ansätzen.
-------------------------------	--

Negativliste nicht-förderfähiger Vorhaben

Nicht zuwendungsfähige Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Standard Hard- und Software für eine gebräuchliche Büroausstattung (z. B.: PC, Laptop, Tablet, Smartphone, Telefon, Headset, Drucker, Scanner, Kamera, smarte Endgeräte, (Touch-)Bildschirme, Beamer und sonstige Arbeitsplatzausstattung); • Hardware, Software und Dienstleistungen ohne Bezug zum Projektziel und Unternehmenszweck; • Gebrauchte Wirtschaftsgüter ohne einer Garantie ≥ 12 Monate; • Kosten für die Erstellung oder Optimierung einer Website (inkl. Social Media Kanäle) zur reinen Unternehmens- oder Produktdarstellung (also ohne Verknüpfung mit den betrieblichen Abläufen); • Kosten für gängige Online-Marketing-Maßnahmen (wie zum Beispiel Suchmaschinen-optimierung und -anzeigen (SEO/SEA), Display-Advertising, Content Marketing, E-Mail-Marketing); • Maßnahmen, die vorwiegend der Umsetzung einer gesetzlichen Vorschrift dienen, (z. B. Umsetzung der DSGVO, Anschaffung von Kassensystemen); • Updates bestehender Systeme, Ersatzinvestitionen oder Kapazitätserhöhungen ohne wesentlichen Digitalisierungs-Fortschritt; • eigene Leistungen und Personalkosten; • Leistungen und Wirtschaftsgüter, die von verbundenen oder sonst wirtschaftlich, rechtlich oder personell verflochtenen Unternehmen (einschließlich aller Unternehmen, an denen mit den Gesellschaftern verwandte Personen, Ehepartner der Gesellschafter oder mit Gesellschaftern in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft lebende Personen Anteil halten bzw. in einer Unternehmensbeziehung stehen) erbracht bzw. hergestellt oder erworben werden; • Besuch von reinen Informations- und Messeveranstaltungen; • Schulungen an Hard- und Software ohne direkten Bezug zu den förderfähigen Vorhaben; • Kapitalbeschaffung, Zinsen und erstattungsfähige Umsatzsteuer.
--	---